

Presstext 1 von 5

Nach drei Jahren ist es wieder so weit: Die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden, St.Gallen, Thurgau und erstmals auch Glarus sowie das Fürstentum Liechtenstein und Bundesland Vorarlberg haben erneut Künstlerinnen und Künstler zum Wettbewerb und grenzüberschreitenden Ausstellungs-Event «Heimspiel» eingeladen. Auf dieser Bühne, die für alle Kunstgattungen und alle Altersklassen offen ist, stehen Begegnung und Austausch, Kommunikation und Vernetzung im Mittelpunkt. Im triennialen Turnus bietet das Format einen frischen und aktuellen Blick auf das künstlerische Schaffen der Region. Wie immer ist der Eintritt in alle Heimspiel-Ausstellungen gratis. So lohnen sich auch kurze und wiederholte Besuche.

«Heimspiel» startet 2018 in seine 33ste Spielsaison. Im Jahr 1985 hat der Kanton St.Gallen erstmals regionale Künstlerinnen und Künstler eingeladen, mit aktuellen Arbeiten an einem Wettbewerb teilzunehmen. Die von einer Jury ausgewählten Künstlerinnen und Künstler wurden anschliessend im Kunstmuseum St.Gallen und in der Kunst Halle Sankt Gallen ausgestellt. 1997 beteiligte sich dann zunächst der Kanton Thurgau und später nahmen auch die beiden Appenzell an diesem Ostschweizer Wettbewerbs- und Ausstellungsformat für das zeitgenössische Kunstschaffen teil. Dass man bald nicht nur über die Kantons Grenzen, sondern auch über die Landesgrenzen hinausgeschaut und das Fürstentum Liechtenstein wie auch das Bundesland Vorarlberg in die «Liga» aufnahm, zeigt, dass Kunst und Kultur Grenzen leicht zu überwinden vermag. Der nachbarschaftliche Austausch steht nach wie vor im Zentrum. Und dies betrifft nicht nur die Kommunikation der Künstlerinnen und Künstler untereinander, sondern auch das Zusammenwirken der Kuratorinnen und Kuratoren und nicht zuletzt der Kulturverantwortlichen der Kantone und Länder. Anschaulich wird dies auch, wenn die Politiker anlässlich der Vernissagen in der Regel nicht im eigenen Land oder Kanton sprechen, sondern ihre Grussworte eben bei den Nachbarn ausrichten – und das in einer Zeit, die wieder zunehmend Grenzen zu ziehen scheint.

Inzwischen ist «Heimspiel» weitergewachsen, wurden Aktivitäten und Grenzen weiter ausgedehnt: In der Spielzeit 2018/19 ist erstmals auch der Kanton Glarus mit von der Partie. Und auch die Ausstellungen finden bereits zum zweiten Mal nicht nur in St.Gallen statt. Waren es 2015 erstmals das Kunstmuseum Liechtenstein und der Kunstraum Engländerbau in Vaduz, so sind es diesmal das Kunstmuseum Appenzell und der Kunstraum Dornbirn, die sich auf die zeitgenössischen regionalen Kunstschaffenden freuen.

Presstext 2 von 5

Kunstpreis

Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen verleiht alle drei Jahre den mit CHF 20'000 dotierten Kunstpreis. Er wird diesmal am Freitag, dem 14. Dezember 2018, um 17.00 Uhr, im Projekt-raum Nextex St.Gallen (Frongartenstrasse 9) vergeben.

Zum achten Mal wird der Preis im Rahmen der grenzüberschreitenden Ausstellung «Heimspiel» verliehen. Er setzt ein starkes Zeichen für die bildende Kultur in der Ostschweiz. Bisherige Preisträger/innen waren Ilona Ruegg (1997), Bernard Tagwerker (2000), Alex Hanimann (2003), Patrick Rohner (2006), das Künstlerduo Lutz & Guggisberg (2009), Christoph Rütimann (2012) und Loredana Sperini (2015).

Jury

Für jede Heimspiel-Austragung wird die Jury, die stets aus externen Fachpersonen besteht, neu definiert. Damit ist nicht nur die professionelle Beurteilung aller eingereichten und zugelassenen Dossiers gewährleistet, sondern auch ein unvoreingenommener Blick auf die eingereichten Arbeiten. So macht für Künstlerinnen und Künstler auch eine wiederholte Teilnahme Sinn, und es eröffnen sich im dreijährigen Rhythmus immer wieder neue Konstellationen, Chancen und Möglichkeiten.

Die Fachjury für Heimspiel 2018 bildeten Ines Goldbach (Direktorin Kunsthaus Baselland), Fanni Fetzler (Direktorin Kunstmuseum Luzern) und Benno Schubiger (Kunsthistoriker und Museologe). Sie wählten aus nahezu 370 Bewerbungen 68 Positionen aus, darunter einige Kooperationen, sodass dieses Mal 75 Künstlerinnen und Künstler gezeigt werden können. Diese Auswahl aus zahlreichen hochwertigen, interessanten und spannenden Einreichungen zu treffen, ist jeweils ein komplexer und aufwendiger Vorgang, den die Juroren in einer mehrtägigen Diskussion unbefangen bewerkstelligen haben.

Eingereicht wurden auch diesmal wieder Werke aus allen künstlerischen Gattungen, sowohl den «klassischen» als auch den neuen Medien. So fanden sich das traditionelle «Tafelbild» neben dem Video, die klassische Skulptur neben dem konzeptuellen Objekt, Zeichnung neben Fotografie, das Einzelwerk neben komplexen Installationen. Im Anschluss an die Jurierung erfolgte die Zuteilung der ausgewählten Kunstschaffenden im diskursiven Prozess durch die Kuratorinnen und Kuratoren der Ausstellungshäuser. Hierbei spielten vor allem die räumlichen Gegebenheiten eine Rolle, um eine möglichst optimale Präsentation der Werke der Künstlerinnen und Künstler zu garantieren.

Presstext 3 von 5

Standorte

Für die Kulturverantwortlichen der Kantone und Länder steht bei der Organisation von «Heimspiel 2018» die länderübergreifende Vernetzung im Vordergrund. Dies wird an den Standorten der Präsentationen der im Wettbewerb ausgewählten Künstlerinnen und Künstler deutlich:

Neben der Kunst Halle Sankt Gallen und dem Kunstmuseum St.Gallen sind es diesmal auch das Kunstmuseum Appenzell und der Kunstraum Dornbirn. Durch die unterschiedliche Architektur und Programmatik bieten diese Ausstellungshäuser sehr vielfältige räumliche und inhaltliche Konzeptionsmöglichkeiten.

Erneut haben Kuratorinnen und Kuratoren spannende Präsentationen in Kooperation mit den Kunstschaaffenden konzipiert. So schafft die Kunst, schaffen Künstlerinnen und Künstler neue Dialoge, interessante Nachbarschaften, überraschende Konstellationen.

Der Projektraum Nextex der visarte.ost in St.Gallen übernimmt wieder die Doku-Station. Das junge Künstlerkollektiv GAFFA hat in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Nextex Konzept und Begleitprogramm entwickelt. Die ansprechende Präsentation der eingereichten Dossiers hat ihren eigenen Stellenwert: sie ist informativ und Ausdruck der Wertschätzung aller Wettbewerbsteilnehmer.

Adressen

Kunstmuseum Appenzell
Unterrainstrasse 5, CH-9050 Appenzell
+41 71 788 18 00, www.h-gebertka.ch
Di-Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr

Kunstraum Dornbirn
Jahngasse 9, A-6850 Dornbirn
+43 5572 55 0 44, www.kunstraumdornbirn.at
Mo-So 10-18 Uhr

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40, CH-9000 St.Gallen
+41 71 222 10 14, www.k9000.ch
Di-Fr 12-18 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr

Kunstmuseum St. Gallen
Museumstrasse 32, CH-9000 St.Gallen
+41 71 242 06 71, www.kunstmuseumsg.ch
Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr

Projektraum Nextex St.Gallen
Frongartenstrasse 9, CH-9000 St.Gallen
+41 71 220 83 50, www.nextex.ch
Do 16-20 Uhr, Fr 11-15 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Die Öffnungszeiten während der Feiertage entnehmen Sie bitte den jeweiligen Websites.

Projektleitung: Cornelia Kolb-Wieczorek
Telefon +423 232 2859, Mobile +423 7944794
wieczorek@heimspiel.tv, www.heimspiel.tv

Grafikisches Konzept: Bureau Collective
www.bureaucollective.ch

Presstext
4 von 5

Artists

Für «Heimspiel 2018»
wurden 75 Künstlerinnen
und Künstler im Alter
zwischen 23 und 76 Jahren
ausgewählt.

A	Maria Anwander	*1980	AT	Kunstmuseum St.Gallen
	Ruben Aubrecht	*1980	AT	Kunstmuseum St.Gallen
B	Thomas Baumgartner	*1990	GL	Kunstmuseum St.Gallen
	David Berweger	*1982	AR	Kunstmuseum Appenzell
	Zora Berweger	*1981	AR	Kunstraum Dornbirn
	Bildstein Glatz	*1978 *1979	AT TG	Kunstraum Dornbirn
	Beni Bischof	*1976	SG	Kunstmuseum Appenzell
	André Bless	*1950	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
	Claudia Bühler	*1991	SG	Kunstmuseum St.Gallen
C	Domingo Chaves	*1989	SG	Kunstmuseum St.Gallen
	Damiano Curschellas	*1990	FL	Kunstmuseum St.Gallen
D	De La Fuente Oscar De Franco	*1992	SG	Kunstmuseum St.Gallen
	Katalin Deér	*1965	SG	Kunstmuseum St.Gallen
E	Marco Eberle	*1968	FL	Kunstraum Dornbirn
F	Katharina Fitz	*1985	AT	Kunstmuseum Appenzell
	Asi Föcker	*1974	SG	Kunstmuseum Appenzell
	Fulterer & Scherrer	*1967 *1967	AT	Kunstmuseum Appenzell
	Georg Gatsas	*1978	AR	Kunstmuseum Appenzell
	Florian Graf	*1980	AR	Kunstmuseum St.Gallen
	Andy Guhl	*1952	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
H	Pirmin Hagen	*1982	AT	Kunstmuseum St.Gallen
	Severin Hagen	*1982	AT	Kunstmuseum St.Gallen
	Anna Hilti	*1980	FL	Kunstmuseum Appenzell
	Christian Hörler	*1982	AR	Kunstraum Dornbirn
	Marc Norbert Hörler	*1989	AI	Kunst Halle Sankt Gallen
	Katrin Hotz	*1976	GL	Kunstmuseum St.Gallen
	huber.huber	*1975 *1975	TG	Kunstmuseum St.Gallen
I	Stefan Inauen	*1976	AI	Kunst Halle Sankt Gallen
J	Monica Ursina Jäger	*1974	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
K	Peter Kamm	*1958	SG	Kunstmuseum Appenzell
	Simon Kindle	*1983	FL	Kunst Halle Sankt Gallen
	Anita Kuratle	*1967	TG	Kunst Halle Sankt Gallen
L	Claudia Larcher	*1979	AT	Kunstmuseum Appenzell
	Philipp Leissing	*1983	AT	Kunst Halle Sankt Gallen
	Lutz & Guggisberg	*1968 *1966	SG	Kunstmuseum St.Gallen
M	Silke Maier-Gamauf	*1969	AT	Kunstmuseum Appenzell
	Jiří Makovec	*1977	SG	Kunstmuseum Appenzell
	Manon	*1977	SG	Kunstmuseum St.Gallen
	Almira Medaric	*1992	TG	Kunstmuseum St.Gallen
	Morger & Widmer	*1989 *1992	FL AR	Kunstmuseum Appenzell
	Vera Ida Müller	*1979	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
N	Thi My Lien Nguyen	*1995	TG	Kunst Halle Sankt Gallen
	Lika Nüssli	*1973	SG	Kunstraum Dornbirn
P	Ursula Palla	*1961	AR	Kunstmuseum Appenzell
R	Monika Rechsteiner	*1971	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
	Selina Reiterer	*1985	AT	Kunstraum Dornbirn
	Ilona Ruegg	*1949	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
	Christoph Rütimann	*1955	TG	Kunstmuseum St.Gallen**
S	Liddy Scheffknecht	*1980	AT	Kunstmuseum Appenzell
	Salome Schmuki	*1979	SG	Kunstmuseum St.Gallen
	Hans Schweizer	*1942	AR	Kunstmuseum Appenzell
	Tom Senn	*1976	SG	Kunstmuseum St.Gallen
	Monika Sennhauser	*1954	SG	Kunstmuseum St.Gallen
	Francisco Sierra	*1977	AR	Kunstmuseum Appenzell
	Barbara Signer	*1982	SG	Kunstmuseum St.Gallen

Pressetext
5 von 5

Artists

S	Andri Stadler	*1971	TG	Kunstmuseum St.Gallen
	Sebastian Stadler	*1988	TG	Kunstmuseum St.Gallen
	Urs August Steiner	*1980	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
	stöckerselig	*1962 *1954	SG	Kunstraum Dornbirn
	Thomas Stüssi	*1978	AR	Kunstmuseum Appenzell
U	U5	gegr. 2007	SG AT	Kunstmuseum St.Gallen
	Juliette Uzor	*1992	SG	Kunstraum Dornbirn
V	Christian Vetter	*1970	SG	Kunstmuseum Appenzell
	Stefan Vollenweider	*1950	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
W	Herbert Weber	*1975	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
	Birgit Widmer	*1964	AR	Kunst Halle Sankt Gallen
Z	Jiajia Zhang	*1981	SG	Kunst Halle Sankt Gallen
	Anita Zimmermann	*1956	SG	Kunstmuseum St.Gallen

** Das eingegebene Konzept von Christoph Rütimann sieht vor, dass an allen Standorten zumindest ein Objekt seiner Skulpturengruppe «7 Kulturkeulen für 7 Regionen» ausgestellt wird. An den jeweiligen Vernissagen übergeben Vertreter der Ausstellungshäuser die 7 Kulturkeulen an die Kulturverantwortlichen der Kantone und Länder, die am Ende von Heimspiel 2018 ihr Geschenk abholen und seiner zukünftigen Platzierung zuführen.